

## Mit einem guten dritten Platz zurück in Datteln

Datteln (st). Jetzt endete die 3. Etappe des weltweit größten und längsten Reifentests im ostfriesischen Papenburg. Aus Datteln nahm die motorsportbegeisterte Familie Huckschlag (das Sonntagsblatt berichtete) teil.

Geplant war für „Die Huckis“ eigentlich nur die Teilnahme an der ersten Etappe. Doch haben die Dattelner einen so guten Eindruck bei der Crew von Michelin hinterlassen, dass sie gefragt wurden, ob sie auch die zweite Etappe als „Ersatzteam“ mit bestreiten würden. „Die Huckis“ ließen sich natürlich nicht lange bitten und absolvierten auch die zweite Etappe bravourös, zwar außer Konkurrenz, doch trotzdem mit voller Kilometerleistung und gleicher Punktwertung, wie die übrigen Teams. 144 Stunden Fahrzeit und gut 12.000 km konnten „die Huckis“ zum Gesamtergebnis von rund 230.000 km zusteuern.

Die erste Etappe beendeten „die Huckis“ mit einem guten dritten Platz. Die zweite Etappe zeigte dann, dass Manfred, Sibylle, Susanne und Claudia Huckschlag, sowie Alexander Klütsch und Christian Bäumer die von VW zur Verfügung gestellten Golf V mit 140 PS ohne Probleme beherrschten. Hier legten sie die Messlatte für alle weiteren Teilnehmer unerreichbar hoch: Hatten die Siegerteams aus der ersten und dritten Etappe rund 1.500 Strafpunkte und die Sieger der zweiten Etappe auch noch rund 850 Strafpunkte, so waren die knapp 540 Strafpunkte der „Huckis“ in der zweiten Etappe eine Größenordnung, die nicht zu unterbieten war.

Eine Fahrt bestand aus zwei verschiedenen Streckenteilen. Der „Ovalrundkurs“ musste mit einer konstanten Geschwindigkeit von 180 km/h durchfahren werden. Der andere Teil forderte zunächst das Halten einer Geschwindigkeit von exakt 30 km/h, dann die Beschleunigung auf genau 100 km/h und anschließend das Abbremsen auf 30 km/h – und das auf einer Streckenlänge von nur knapp 200 Metern. Eine Leistung, die den „Huckis“ keine Probleme bereitete.

Unter der Obhut des unabhängigen Prüfinstituts GTÜ sollten bei dem Marathon Verschleißerscheinungen diverser Winterreifen festgestellt werden. Durch neuartige Messverfahren mittels Laserscanning ermittelte die Firma „Procontour“, dass der „Michelin Primacy Alpin PA3“ rund 38 Prozent länger hält und der Verschleiß somit deutlich geringer ist als bei den Reifen der anderen Anbieter.

Nach dem großartigen Erfolg überlegt Michelin, auch andere Reifentypen mittels eines so groß angelegten Verfahrens zu testen. Die „Huckis“ warten schon gespannt auf ihren nächsten Einsatz und sind sich alle einig: „Wir versuchen, auch beim nächsten Mal wieder dabei zu sein“.